

Wettini liefert die kürzere prosaische Bearbeitung desselben Gegenstandes durch den Bischof Heito¹⁾ von Basel (gest. 836), der zugleich Abt von St. Gallen war (806—822). Vielleicht gehörte er auch zu den Dichtern, da Hermann der Lahme z. J. 811 von seiner griechischen Gesandtschaft meldet: 'odoporicum suum scripsit', womit ein Gedicht gleich dem des Amalarius (oben S. 139) gemeint sein könnte. Hermann denkt jener beiden Bearbeitungen z. J. 824 (SS. V, 103) 'Augiae Wettinus monachus e corpore ductus et reductus post triduum obiit, cuius visiones Heito episcopus prosa et Walahfridus heroico metro scripsit'. Beide Werke kommen bisweilen in Hschr. verbunden vor, wie in der St. Galler und Brüssler (s. oben S. 277, 279) und sind zum ersten Male neben einander herausgegeben von Mabillon (Acta sct. ord. S. Bened. saec. IV, 1, 263—293) das Werk Heitos ohne die Vorrede (die in mehreren Hschr. fehlt) 'ex duobus mss. Puteano et Besliano', deren Abschrift er Stephan Baluze verdankte, das Walahfrids dagegen aus Canisius wiederholt²⁾. Doch leistete er einiges für die Erklärung des letzteren und hob durch den Druck die in der Vorrede angedeuteten nomina in contextu occultata hervor. (In dieser Hinsicht liess er jedoch Bock eine Nachlese übrig in dem Jahrb. der Alterthumsfr. im Rheinlande L, 7). Die prosaische Visio war im Mittelalter sehr beliebt und kommt ungemein oft in Handschriften vor. Aus Reichenau stammt die jetzt auf der Kantonsbibliothek zu Zürich befindliche Hschr. s. IX, die ausser mehreren Mönchsregeln und darauf bezüglichen Aktenstücken das Reichenauer Martyrologium und Todtenbuch umfasst, s. Kellers Beschreibung in den Mittheil. der Züricher antiquar. Gesellsch. VI, 38—39 (vgl. Arch. XI, 785) eben daher die Karlsruher Hschr. 185, Augiens. 111 s. X, über welche Wattenbach berichtet (Deutschlands Geschichtsq. I, 227 A.) Nicht mehr vorhanden ist eine von Reginbert geschriebene, also gleichzeitige Hschr., über welche es in dem Kataloge heisst (Neugart Episcop. Constant. I, 1 548): 'In quinto libro continentur . . . liber Fursei de visione eius et nonnullae visiones excerptae de libris gestorum Anglorum Bedae et de visione Barontii monachi. Et liber visionis Wettini fratris nostri quam Heito episcopus descripsit et Walahfrid frater noster metricis versibus subsequens illum decoravit'. Ferner gehören hierher Cod. lat. Monac. 536 a. 1143—1147 geschrieben, liber H. Schedelii, f. 90 Visio Wettini mon., f. 100 Visio cuiusdam mulieris; Kloster Lambach membr. LXXVII in 4^o. s. XII. ent-

1) Nur auf einem Lesefehler des Canisius beruht die Form Hetto, da sämtliche Hschr. von Walahfrids Visio 'Heito' haben. 2) In der Vorrede übersprang er hinter anfractus die Worte 'animo tamen spiritali igne aestuans quamvis absens'. Seine Ausgabe wiederholt Migne, Patrolog. CV, 769.